

gen müssen: Nim eine Wurkel von einer blauen Kilgen/ lege sie in den Bienenkorb oder Stock/ so bleiben sie.

48. Eine Kunst/ daß die Tauben nicht wegfliegen oder aussen bleiben. Nim ein Bretlein von einer Todten-Bahr/ da ein Kind ist gestorben/ lege das unter das Loch daß die Tauben darüber aus und eingebel/ so müssen die Tauben/ die darüber gehen/ wieder kommen/ wenn man sie nicht ein-sperrt oder umbringt/ und sollen sie gehen oder mehr Weisheit getragen werden. Wilt du aber/ daß die deine Tauben frembde Tauben bringen/ so gib ihnen Leim zu fressen von einem alten Backofen/ mache den Leim an mit ein wenig Mais/ denn das fressen sie gern/ und andere Tauben schmecken es von denen/ und fliegen mit ihnen heim in den Schlag.

49. Eine geringe Kunst/ die Fliegen zu tödten: Nim süsse Milch und gestossenen Pfeffer durch einander/ setze es den Fliegen vor/ so viel davon fressen/ müssen sterben.

50. Eine nützliche Kunst/ einem ledwen den Haußvater für böse Lust/ und auch für die Pest: Nim 4. Loth Wacholder-Holz/ 2. halb Loth Myrrn/ 1. Loth Weyrrauch/ beräucher alle Morgen deine Stuben damit/ und is ein wenig Einhorn oder Bibergeßnell am Morgen nüchtern/ so bist du 24. Stunden sicher.

51. Eine gemeine und wohl wissentliche Kunst/ daß das Wetter in dein Hauß nicht einschlägt: Halt in deinem Hauß einen Kreuzvogel/ so schlägt oder berühret das Wetter dein Hauß nicht. Wann auch ein Kind daß Fressel oder Bergicht bekommt/ so laß das Kind, aus dem Geschirr trin-